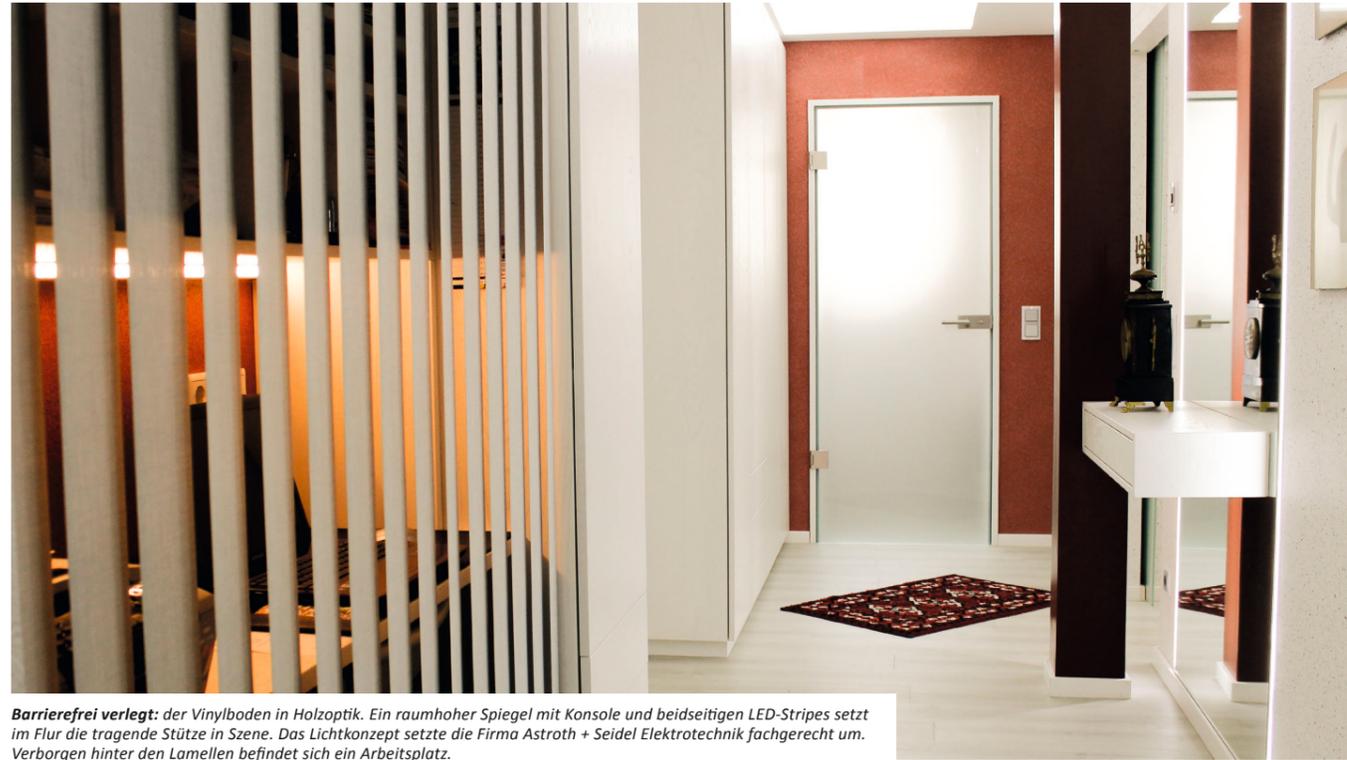


Text: Corinna Bokermann | Fotos: Carsten Gehring

# EIN KIOSK AUF



**Barrierefrei verlegt:** der Vinylboden in Holzoptik. Ein raumhoher Spiegel mit Konsole und beidseitigen LED-Stripes setzt im Flur die tragende Stütze in Szene. Das Lichtkonzept setzte die Firma Astroth + Seidel Elektrotechnik fachgerecht um. Verborgener hinter den Lamellen befindet sich ein Arbeitsplatz.

ALFONS HOERDLER ZOG ES MIT SEINER FRAU ISOLDE ZURÜCK AN SEINE FRÜHERE BERUFLICHE WIRKUNGSSTÄTTE – DEN KIOSK GEGENÜBER DER SCHÜCOARENA. BEI DEM UMBAU BEWIESEN INNENARCHITEKTIN BRIGITTA HÜTTEMANN UND ARCHITEKT TIM GYSAE GESPÜR FÜR DIE VERWANDLUNG DIESER EHEMALIGEN INSTITUTION IM BIELEFELDER WESTEN. SIE LIESSEN LICHT, RAUM UND RUHE EINZIEHEN UND MACHTEN MIT GUTEN IDEEN BARRIEREFREIES WOHNEN AUF 75 QUADRATMETERN MÖGLICH.

**Praktisch:** Die Bank im Flur.



Bereits 1992 kauften die Bauherren das Mehrfamilienhaus an der Melanchthonstraße. „Das war der Dreh- und Angelpunkt meines beruflichen Lebens“, erklärt Alfons Hoerdler rückblickend. Bis 2001 betrieb er dort seinen Kiosk. Im Erdgeschoss der heutigen Wohnung. Dass er im Alter im selbigen gemeinsam mit seiner Frau ein neues Zuhause finden würde, war anfangs weder geplant noch absehbar. Wohl aber, dass sich an der bisherigen Wohnsituation etwas ändern sollte. „Wir wollten – in die Zukunft gedacht – auf jeden Fall altersgerecht leben“, betont Isolde Hoerdler. Doch die Immobiliensuche war schwieriger als gedacht. Bis die Idee aufkam, die bestehende Immobilie an der Melanchthonstraße zu nutzen. Heute präsentiert sich die Wohnung im Erdgeschoss des Hauses als großzügiger und vor allem konsequent durchgeplanter barrierefreier Lebensraum für Zwei. „Eine große Herausforderung waren anfangs die unterschiedlichen Ebenen des Kiosks“, erinnert sich Architekt Tim Gysae. Der Keller musste geschlossen, der Wohnungseingang verlegt und der Fußboden neu aufgebaut werden. Doch nicht nur die Angleichung der Ebenen, auch Statik und Brandschutz mussten gleich zu Beginn der Planungen auf den Prüfstand gebracht werden. Ebenso wie die Fassadenänderung – da sie als stadteilprägend gilt. „Natürlich haben sich durch diese umfassenden Baumaßnahmen auch Vorteile ergeben“, erklärt der Bielefelder Architekt mit Blick auf die Fuß-

## Barrierefrei leben im Bielefelder Westen

# NEUEM KURS

**Kommunikativ:** Die Küche bietet eine Blickachse nach draußen und verfügt über viel Stauraum dank passgenauer Möbeleinbauten. Die elektrotechnischen Aufgaben führte das Bielefelder Unternehmen Astroth + Seidel Elektrotechnik aus.



bodenheizung, die jetzt in der gesamten Wohnung für angenehme Temperierung sorgt. Die neu eingezogenen abgehängten Decken, die den Brandschutzaufgaben entsprechen, nutzte Innenarchitektin Brigitta Hüttemann wiederum, um in der gesamten Wohnung mit der Fachkompetenz des Bielefelder Unternehmens Astroth + Seidel Elektrotechnik ein Lichtkonzept mit indirekter Beleuchtung umzusetzen. Insbesondere der Flur, der eigentlich einem langen Schlauch gleicht, profitiert von dieser Maßnahme. Durch den Einzug der Kassettendecke wirkt er zudem breiter. Ein raumhoher Spiegel mit Konsole und beidseitigen LED-Stripes – ebenfalls von der Firma Astroth + Seidel Elektrotechnik konzipiert – setzt im Flur die tragende Stütze in Szene. Brigitta Hüttemann integrierte ihn ins Wohnkonzept und inszenierte ihn als gestaltendes Element. Raumhohe Einbauschränke in Esche weiß schaffen dagegen Stauraum. Selbst für einen Arbeitsplatz bietet der Flur noch Platz. Verborgener hinter Lamellen, die bei Bedarf einfach an die Seite geschoben werden. Daneben lockt eine Sitzbank mit Lederpolster als praktischer wie einladender Ruhepol. „Über Einbaumöbel haben wir während der Planungsphase viel nachgedacht“, erklärt Brigitta Hüttemann. Als der Grundriss stand – das Wohn- und Esszimmer befindet sich wie die Küche auch auf dem Grundriss des ehemaligen Kiosks – entwickelte sich die

Möblierung darüber weiter. Brigitta Hüttemann plante die vom Tischler individuell gefertigten Einzelstücke und berücksichtigte das vorhandene Mobiliar. „Unser Wunsch war es, dass unsere Möbel auch in der neuen Wohnung wieder ihren Platz finden“, betonen Isolde und Alfons Hoerdler. So nutzte die Innenarchitektin im Wohn- und Esszimmer den Platz hinter dem Sofa für eine Staufläche, die optisch verschwindet. In der neuen Küche ist das Thema Stauraum ebenso vielfältiggedacht und geht mit Barrierefreiheit und Funktionalität Hand in Hand. Raumhohe Einbaumöbel, darunter ein schöner Apothekerschrank, setzen Akzente. Ein Frühstückstresen mit Barhocker vor dem Fenster ist dagegen dem Genuss gewidmet und dient schon zu Tagesbeginn als kommunikative Blickachse nach draußen.



**Licht und leicht:** In die abgehängten Decken integrierte Astroth + Seidel Elektrotechnik ein Lichtkonzept mit indirekter Beleuchtung.

**PROJEKTPARTNER**  
**Astroth + Seidel Elektrotechnik GmbH**  
 Stapenhorststr. 60, 33615 Bielefeld  
 Tel. 05 21 – 13 13 24  
 www.astroth-elektrotechnik.de



**Wohnlich:** Das Bad ist barrierefrei und hochwertig gestaltet. Das Schlafzimmer überrascht mit mobilen und multifunktionalen Möbeln.

Auch im Schlafzimmer des Ehepaars ist das Thema Alter und Barrierefreiheit konsequent durchdacht und vom Tischler realisiert. Mit mobilen, multifunktionalen Möbeln. So lässt sich bei Bedarf das etwas höher konzipierte und elektrisch verstellbare Doppelbett problemlos in zwei Einzelbetten trennen. Das helle, ebenfalls altersgerecht ausgestattete Bad ist – ebenso wie ein begehrter Kleiderschrank – direkt vom Schlafzimmer zugänglich und kommt gänzlich ohne Fliesen aus. Die Wandverkleidung der Dusche ist aus Corian. Eine Glastür, die zu beiden Seiten pendelt, ermöglicht einen problemlosen Zugang. Auch der Einbau einer barrierefrei zugänglichen Wanne mit Whirlpooldüsen und Farbwechsel entspricht den konsequenten Vorgaben der Bauherren und sorgt zudem für gute Stimmung beim Baden. Die Konzentration auf wenige Materialien spiegelt sich auch an den Wänden wider. Ein Kreativ-Flocksyst, das häufig für stark beanspruchte öffentliche Bereiche zum Einsatz kommt, bietet aus Sicht der Bauherren gleich mehrere Vorteile. Es ist pflegeleicht und lässt zudem viel Gestaltungsspielraum. Unterschiedliche Farbchips sorgen für eine immer wieder andere Optik in den unterschiedlichen Wohnbereichen. Großzügigkeit strahlt die 75 Quadratmeter große Wohnung auch durch den durchgängig verlegten Vinylboden in Holzoptik in Eiche gekälkt aus. Wichtig war auch hier eine barrierefreie Verlegung. Ein Thema, das das Planungsteam Gysae und Hüttemann immer wieder weitergedacht und umgesetzt hat. So wie bei den Türbreiten. Dabei vermitteln die in der Wohnung eingesetzten Glastüren ein Gefühl von Weite und sorgen durch ihre Transparenz dafür, dass Licht in den fensterlosen Flur hineinströmt. Clevere Details: In Küche, Wohn- und Esszimmer verschwinden die Türen unsichtbar in der Wand, im Schlafzimmer hinter dem Einbauschränk. Der Kiosk ist aus dem Bielefelder Westen zwar verschwunden. Doch als Ort, der voller Geschichten und Erinnerungen ist, hat er Bestand. Schließlich ist seine Geschichte aufs Engste mit der von Alfons und Isolde Hoerdler verwurzelt.

### ARCHITEKTEN



**Tim Gysae**  
 Dipl.-Ing. Architekt  
 Teutoburger Str. 37, 33604 Bielefeld  
 Tel. 05 21 – 3 29 47 65  
 www.gysae-architekt.de

**Planungsbüro Brigitta Hüttemann**  
 Dipl.-Ing. Innenarchitektin  
 Teutoburger Str. 37, 33604 Bielefeld  
 Tel. 05 21 – 3 90 86 11  
 www.planungsbuero-huettemann.de